

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beilagen: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 \mathfrak{M} , vierteljährlich \mathfrak{M} 1,25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 \mathfrak{M} 1,40.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 \mathfrak{M} .
Reklame 20 \mathfrak{M} .
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches Dölling, Großröhresdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Kl.-Dittmannsdorf, Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 63.

Donnerstag, den 29. Mai 1902.

54. Jahrgang.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche für Kleinbittmannsdorf Blatt 8, 48, 51 auf den Namen **Gruft Bernhard Seifert** eingetragenen landwirtschaftlichen Grundstücke sollen am **14. Juli 1902, vormittags 1/2 10 Uhr,**

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.
Die Grundstücke sind nach dem Flurbuche 4 Hektar 26,7 Ar groß und auf 10725 Mark geschätzt.
Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.
Rechte auf Vertheilung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 21. Mai 1902 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.
Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.
Pulsnitz, den 29. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht.

Beschluß.

Das Verfahren, betreffend die Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Pulsnitz M. S. Blatt 97 auf den Namen des **Mares Karl August Emil Gruft Hommel** in Pulsnitz eingetragenen Grundstücks wird aufgehoben.
Der auf den **30. Juni 1902** anberaumte Termin fällt weg.
Pulsnitz, den 26. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei den am 27. dts. Mts. erfolgten planmäßigen Ausloosungen von 3 1/2 % Pulsnitzer Stadtschuldscheine von den Jahren 1882 und 1891 sind folgende Nummern gezogen worden:

I. Die 1882er Stadtschuld betr.

Lit. A. Nr. 113, 120, 129, 241, à 500 \mathfrak{M} .
" B. " 36, 116, 175, 236, 256, 334, 475 und 490 à 100 \mathfrak{M}

II. Die 1891er Stadtschuld betr.

Lit. A. Nr. 21 zu 500 \mathfrak{M} .
" B. " 115 und 153 à 300 \mathfrak{M} .
" C. " 247 zu 200 \mathfrak{M} .

Die Inhaber dieser Schuldscheine werden aufgefordert,

am **31. Dezember 1902**

bei unserer Stadtkasse gegen Rückgabe der Schuldscheine samt Zinsleihen und der noch nicht fälligen Zinscheine den Kapitalbetrag in Empfang zu nehmen, außerdem aber zu gemäßen, daß dessen fernere Verzinsung aufhört.
Pulsnitz, den 27. Mai 1902.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Zwangssinnung für das Müllergewerbe betr.

Von Herrn Mühlenbesitzer Hermann **Schöne** in Oberlichtenau im Auftrage von 38 Mühlenbetriebsinhabern ist beantragt worden, anzuordnen, daß innerhalb der Städte **Ramenz** und **Pulsnitz**, sowie im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft **Ramenz** sämtliche Gewerbetreibende, welche das **Müllergewerbe** ausüben, der neu zu errichtenden Sinnung für das Müllergewerbe angehören müssen.
Von der königlichen Amtshauptmannschaft **Bauzen** mit der kommissarischen Vorbereitung deren Entschließung beauftragt, mache ich hierdurch bekannt, daß die Aeußerungen gegen die Errichtung dieser Zwangssinnung schriftlich oder mündlich in der Zeit vom **3. bis 16. Juni dts. Js.** bei mir abzugeben sind.
Die Abgabe der mündlichen Erklärungen kann während des angegebenen Zeitraums, werktäglich innerhalb der Dienststunden an hiesiger Rathskanzlei erfolgen.
Ich fordere alle Handwerker, welche in den Gemeinden **Ramenz** und **Pulsnitz** und im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft **Ramenz** das Müllergewerbe betreiben, zur Abgabe ihrer Aeußerung mit dem Bemerken auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangssinnung zustimmt oder nicht, gültig sind, und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Aeußerungen unberücksichtigt bleiben.
Ramen z, den 28. Mai 1902.

Der Kommissar.
Bürgermeister **Dr. Feig**.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirbischen Telegraphenlinie von Pulsnitz (Schießgasse) nach dem Schwedenstein (Niedersteina) liegt bei dem Postamt in Pulsnitz (S.) aus.
Dresden-A., 24. Mai 1902.

Kaiserliche Ober-Postdirektion
J. B. Pied.

Sonnabend, den **31. Mai**, vormittags **11 Uhr,**

sollen in **Pallads Restauration** in Pulsnitz, als Auktionsort, verschiedene Sorten Taillengürtel, Armbändchen, Spitzen, Ligen, Band, Borden, Veloursborden, Träger und verschiedenes Andere gegen Baarzahlung versteigert werden.
Pulsnitz, den 24. Mai 1902.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Neueste Ereignisse.

Der erste Vizepräsident des Reichstags Dr. Graf Udo zu Stolberg-Wernigerode ist auf seiner Besichtigung Groß-Sammun beim Thontaubenschießen von einem Unfall betroffen worden.

Auf den Salonzug, der den König und die Königin von Italien nach Neapel führte, sind dort von verbrecherischer Hand Steine geschleudert worden. Der Täter ist verhaftet.

In Amerika rechnet man bestimmt auf einen Besuch Kaiser Wilhelms.

Ein rätselhafter Todesfall wird aus Ostasien (Schantung) gemeldet: Das plötzliche Ableben des deutschen Ingenieurs Schauer.

Präsident Loubet ist von seiner Rußland-Reise wieder in der französischen Hauptstadt eingetroffen.

Die Proklamation des Friedens zwischen England und den Buren wird am Freitag, dem Geburtstag, des Königs Eduard, erwartet.

Aus der Weltpolitik.

Das Dreibundsthema ist nach den bekannten Erklärungen des Ministers Grafen Goluchowski in der österreichischen Delegation jüngst aufs Neue ange schlagen worden, in der italienischen Deputiertenkammer und im ungarischen Abgeordnetenhaus. Dort wie hier hat es in den betreffenden Debatten nicht an mißglückten Angriffen auf den Dreibund gefehlt, aber in beiden Parlamenten sind dieselben erfreulicher Weise von berufener Stelle kräftig zurückgewiesen worden, in der italienischen Volksvertretung vom Minister des Auswärtigen Prinetti, im ungarischen Abgeordnetenhaus vom Ministerpräsidenten Szell selber. Beide Staatsmänner betonten mit Bestimmtheit und Nachdruck die fortwährende Bedeutung der mitteleuropäischen Allianz für die Erhaltung des europäischen Friedens wie ihren ungeschwächtesten Wert für die einzelnen Teilnehmer des Bündnisses, zugleich versicherte Prinetti nochmals, daß die Erneuerung des Dreibundes tatsächlich bevorstehe. Auf allen Seiten, auf denen man in der Ansicht übereinstimmt, daß das festgelegte innere Einvernehmen zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien nach wie vor die beste Bürgschaft des Friedens für die Völker Europas darstelle, wird man gewiß nur mit besonderer Genugthuung Kenntnis von der somit erneut bekundeten Fortdauer des Dreibundes genommen haben, dessen segensvolle Wirkungen sich noch immer fortgesetzt im politischen Weltgetriebe ähven.

Ein eigenartiger Zufall hat es nun gefügt, daß zur selben Zeit, in welcher Prinetti und Szell ihre wertvollen Versicherungen über den Dreibund abgaben, Präsident Loubet seinen Gegenbesuch am Zarenhofe abstattete, welches Ereignis die Aufmerksamkeit erneut auch dem franko-russischen Bündnis zuwendet. Es ist zweifellos, daß die Rußlandfahrt des jetzigen französischen Staatsoberhauptes eine Bestätigung der eigenartigen Allianz des Zarenreiches mit der französischen Republik bedeutet, die zwischen Kaiser Nikolaus und Präsident Loubet nach der großen Parade von Krasnojarsk gewechselten politischen Trinksprüche haben dies genugsam erkennen lassen. Inzwischen haben die Toaste von Krasnojarsk zugleich wiederum den friedfertigen Charakter der jetzt abermals befestigten französisch-russischen Freundschaft dargelegt, den besonders der Zar in seinem Toast auf die französische Armee so umwunden betonte, und bei solchen beruhigenden Dispositionen des Dreibundes wie des Zweibundes mag der Optimismus, mit welchem Signor Prinetti in seinen Darlegungen vor dem italienischen Parlament den allgemeinen politischen Horizont als ungetrübt charakterisierte, allerdings als gerechtfertigt erscheinen.

Im Hinblick auf die unbefriedigten Bestrebungen der leitenden Staatsmänner der beiden großen europäischen Bündnisse, unserem Weltteil den Frieden auch fernerhin zu sichern, kann darum auch der Weiterentwicklung gewisser Fragen und Probleme, wie sie namentlich die orientalischen Dinge in sich bergen, zunächst ohne sonderliche Besorgnisse entgegen gesehen werden. Auf der Balkanhalbinsel fehlt es gewiß auch jetzt nicht an mancherlei Zündstoff, jedoch ist vor allem durch die Vereinbarung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland dafür gesorgt, daß weder das Treiben der bulgarisch-mazedonischen Verschwörer, noch die Gährung unter den Albanesen, noch auch die dem Fürsten von Montenegro neuerdings zugeschriebenen Aspirationen zur Vergrößerung seines Landes auf Kosten der Türkei ernstlich gefährlich für die europäische Völkerverständigung werden können. Bedenklicher wäre es schon, wenn, wie behauptet wird, Italien geheime Absichten auf Albanien hegen sollte, was aber vom Minister Prinetti in seinen erwähnten hochpolitischen Auslassungen energisch geleugnet worden ist, mit dem Bemerkten, Italien sei in Uebereinstimmung mit Oesterreich-Ungarn entschlossen, den status quo in Albanien aufrecht zu erhalten. Dafür könnte es indessen Italien um so eher gelingen, sich in Tripolis festzusetzen, welche Frage Prinetti ebenfalls gestreift hat, seinen Ausführungen zufolge würden weder Frankreich noch England etwas gegen die tripolitanischen Annexionspläne Italiens einzuwenden haben, und von den übrigen Mächten stünde ein solcher Einspruch wohl erst recht nicht zu befürchten.

Wieder aufgeheißelt hat sich auch der politische Horizont in Ostasien, die russisch-englischen Eisenbahnstretterien in China sind nicht weiter belangreich gewesen, ebenso haben sich die aufgetauchten neuen Differenzen zwischen Rußland und Japan wegen Korea wieder verzogen. Was die asiatischen Bewegungen in China anbelangt, so ist der Aufstand im Süden der Provinz Schihi wieder niedergeworfen worden, und die noch gefährlichere Rebellion in Szechina anscheinend wenigstens zum Stillstand gelangt. Richter wird

es endlich auch in Südafrika, die Meldung über einen zu erwartenden sprechbaren Erfolg der Friedensverhandlungen zwischen den Engländern und den Buren lauten immer zuversichtlicher, neuerdings soll sogar König Eduard selbst seinen Einfluß zu Gunsten der Gewährung von Selbstverwaltung an die Transvaal- und Oranjesuren und von Amnesie an die Kaprebelln geltend gemacht haben.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Am nächsten Sonntage wird, wie auch aus dem Inseratenteile des Blattes ersichtlich ist, der Provinzialverein für innere Mission im Regierungsbezirk Bautzen sein Jahresfest in unserer Stadt mit Gottesdienst und Nachversammlung feiern. Es ist gewiß mit Freuden zu begrüßen, daß durch dies Fest unserer Gemeinde Gelegenheit geboten wird, sich über die Tätigkeit der inneren Mission genauer zu unterrichten. Ist doch dies Liebeswerk der evangelischen Kirche noch viel zu wenig in weiteren Volkskreisen bekannt. Die innere Mission umfaßt alle diejenigen kirchlichen Veranstaltungen, die dazu dienen, Not und Elend der vertriebenen Art, wie sie in unserem Volksleben sich so reichlich finden, zu lindern. Ein vollständiges Verzeichnis dessen zu geben, was in ihren Bereich gehört, ist kaum möglich. Schon in unserem Sachlande ist ihre Tätigkeit außerordentlich umfangreich. Es sei hier nur erinnert an die Diakonissenhäuser zu Dresden, Leipzig und Borsdorf, an das zur Ausbildung männlicher Hilfskräfte dienende Brüderhaus zu Moritzburg, an die von kirchlicher Seite errichteten Krankenhäuser, Siechenhäuser, Sommerpflegstätten für Kinder, Rettungshäuser, Frauenheime für gefallene Frauen, Trinkerasytle, Arbeiterkolonien und Herbergen zur Heimat. Während andere kirchliche Liebeswerke wie die äußere Mission oder der Gustav-Adolf-Verein ihr Arbeitsgebiet vor allem im Auslande haben, kommt die Tätigkeit der inneren Mission unmittelbar der Heimat zu gute. Es giebt wohl kaum eine Gemeinde, in der nicht wenigstens ein Glied in irgend einer Weise ihre Hilfe erfahren hätte, und in unserer Gemeinde ist das bei mehr als Einem der Fall. Wer aber bisher noch immer gleichgültig der inneren Mission gegenüber steht, dem wäre zu empfehlen, sich einmal durch Besuch einer ihrer Anstalten selbst von ihrer gesegneten Arbeit zu überzeugen. Wenn er da, z. B. mit anseht, wie der Sonnenschein der christlichen Liebe in das Leben so vieler krank oder verkrüppelter oder geistesschwacher Kinder hineinscheint, daß sie trotz ihres traurigen Loses doch glücklich und fröhlich sind, dann wird er gewiß von seiner Gleichgültigkeit geheilt sein. Es ist zu hoffen, daß das Fest am nächsten Sonntage recht zahlreich besucht werde und daß die Kollekte beim Gottesdienste (in der Nachversammlung wird keine Kollekte gesammelt werden) dem Werke der inneren Mission einen reichen Ertrag zuführen lasse.

Pulsnitz. Wissenswertes über die Haftpflicht. Die für Jedermann ohne Ausnahme, namentlich für die Fabrikanten und Kaufleute, für die Gewerbetreibenden und Handwerker, für die Landwirte und Halter von Tieren, für alle Hausbesitzer, für Radfahrer, Träger u. a. so wichtigen Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs über die Haftpflicht sind trotz ihrer überaus großen Bedeutung für alle Kreise der Bevölkerung vielen noch recht unbekannt. Rein Tag vergeht, an dem nicht Personen von Unfällen betroffen werden. Derjenige, welcher den Unfall vorzüglich oder fahrlässig Jemandem widerrechtlich verursacht hat, muß für den Schaden aufkommen, er ist haftpflichtig. Unter Umständen ist Jemand auch haftpflichtig für die schuldhaften Handlungen oder Unterlassungen seiner Kinder, seines Dienstpersonals oder seiner sonstigen Angehörigen. Wird durch den Unfall ein Mensch körperlich verletzt oder getötet, so kostet dies dem Haftpflichtigen schweres Geld, er kann vom wohlhabenden Manne zum Bettler werden. Jedermann kann haftpflichtig werden. Wir hoffen deshalb uns den Dank aller Leser unseres Blattes zu erwerben, wenn wir sie mit den für sie so wichtigen Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs über die Haftpflicht bekannt machen, und beginnen deshalb mit der Veröffentlichung derselben in 4 Abhandlungen: A. Allgemeines über die Haftpflicht, B. Die Haftpflicht der Fabrikanten, Kaufleute, Gewerbetreibenden und Handwerker, C. Die Haftpflicht der Landwirte und der Halter von Tieren, D. Die Haftpflicht der Hausbesitzer, in leichtverständlicher, klarer Weise dargestellt und durch mannigfache Beispiele erläutert, an anderer Stelle unseres Blattes. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Materie empfehlen wir die Artikel auszuschneiden und aufzuheben.

Pulsnitz. Es ist als ob des Schöpfers mildbütige Hand nun all' den Sonnenschein und Glanz und Wärme auf einmal auf die aufblühende Natur austreuen wollte, den sie uns während der vorausgegangenen Wochen vorenthalten. Mit Macht hat es in diesen Tagen die schönen Blüten an Aepfel- und Birnenbäumen und an den Sträuchern hervorge lockt. Vereinzelt blüht nun auch der Flieder und nicht lange wird es dauern, werden auch die Kastanien ihre Kerzen aufgesteckt haben.

Die Staatsbahnverwaltung wird zur Verbesserung der Zug-Verbindungen aus der Sächsischen Schweiz in der Richtung nach Arnsdorf-Kamenz an allen Sonntagen in den Monaten Juli und August einen Personenzug mit 2. und 3. Klasse zum Anschlusse an den 6 Uhr 40 Minuten abends von Pirna nach Dürrröhrsdorf-Neustadt verkehrenden Personenzug abends 7 Uhr 15 Minuten von Dürrröhrsdorf nach Arnsdorf (Ankunft abends 7 Uhr 32 Min.) abfertigen lassen. In Arnsdorf bieten sich dann günstige Anschlüsse nach Kamenz, Radeberg und Bautzen. In der umgekehrten Richtung wird ein Personenzug Sonntags Nachmittags 6 Uhr 43 Minuten von Arnsdorf abfahren und 7 Uhr in Dürrröhrsdorf ankommen. Durch diesen Zug wird eine vorzügliche Verbindung nach Bautzen her an den um 7 Uhr 5 Minuten abends von Dürrröhrsdorf nach Stolpen usw. abfahrenden Zug hergestellt werden.

Lichtenberg. Sonntag, den 8. Juni werden viele Hunderte in unserem Orte Einkehr halten, um gemeinsam mit dem hiesigen Brandschäden-Untersuchungsverein das aller zwei Jahre stattfindende Verbandsfest abzuhalten. Gern erinnert man sich noch der schönen Feste in Ober- und Niedersteina, des herrlichen Schmuckes beider Orte. Auch unser Ort rüflet sich schon jetzt zu diesem Feste und wird,

wie er ja immer die Gastfreundschaft hochgehalten hat, alles aufbieten, um ihre Gäste würdig empfangen zu können. Zirkel 30 Vereine haben Einladungen erhalten und werden hoffentlich ohne Ausnahme denselben Folge leisten. Für das Fest ist nachstehende umfangreiche Ordnung festgesetzt: Vormittag 1/2 11—12 Uhr: Empfang der Vereine am Ober-Gasthof, nachmittags 1/2 1 Uhr: Besprechung der Vereinsvorsitzenden im Ober-Gasthof, nachmittags 1/2 3 Uhr: Stellen der Festjungfrauen und Ortsvereine, nachmittags 3 Uhr: Stellen der auswärtigen Vereine am Ober-Gasthof zum Festzuge, derselbe bewegt sich von da aus durch den Ort nach dem Festplatze im Nieder-Gasthof; daselbst: Gesang: vom Gesangsverein „Liederkränz“, Begrüßung seitens des festgebenden Vereins durch den Vorsteher Ernst von Wolfersdorff, Gesang, Festspreche, durch Herrn Pastor Klopff, Gesang, Ansprachen der auswärtigen Vereinsvorsteher, Schlussspruch: Sie auf freie Ballmusik im Ober- und Nieder-Gasthof. Vorbereitet ist somit alles und es braucht nur programmmäßige Durchführung des Festes nur noch der innigst gehegte Wunsch in Erfüllung zu gehen: Schönes, sonniges Wetter!

Erfreulich viele Briefsendungen werden mit man gelhafter oder mit gar keiner Adresse versehen, der Post übergeben. Deshalb sind im Jahre 1901 rund 1 1/2 Millionen Briefsendungen innerhalb des deutschen Reichspostgebietes entgeltlich unbestellbar geblieben.

Sitzung der zweiten Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Ba u z e n. Wegen Hausfriedensbruchs wurde der 1835 in Niedersteina geborene Bandmacher Karl Gottlieb Schöne in Niedersteina vom königlichen Schöffengericht Pulsnitz zu 6 Wochen Gefängnis kostenpflichtig verurteilt. Der Angeklagte, welcher seit ca. 20 Jahren von seiner etwas geisteschwachen Ehefrau getrennt lebt, lebt seit einigen Jahren mit einer gewissen Putzler im Contubernium und wurde deshalb 3 Mal bestraft, schließlich trennte er sich von der Putzler und dieselbe zog ins Armenhaus, wo sie täglich vom Angeklagten aufgesucht wurde. Trotz der Aufforderung des Gemeindevorstandes, die Besuche im Armenhause zu unterlassen, kam der Angeklagte noch wie vor nach dort. Es traf ihn wegen dieses Vergehens obige Strafe, welche dem Angeklagten jedoch zu hoch erschien; er legte deshalb gegen das schöffengerichtliche Urteil Berufung ein. Das Berufungsgericht erkannte die Strafe als etwas zu hoch bemessen und wurde dieselbe auf 3 Wochen herabgesetzt.

Aus dem Hauptbureau der Kgl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen geht uns nachstehende Notiz behufs Veröffentlichung zu: Wie im Vorjahre so werden auch in diesem Sommer im Verichte der Sächsischen Staatseisenbahnen sogenannte Ferien-Monatskarten und Nebentarten für die I., II. und III. Klasse ausgegeben. Es sind dies gewöhnliche Monatskarten und Nebentarten, die aber statt für die kalendermäßige Dauer eines Monats auf die Zeit vom 18. Juli — Beginn der großen Schulferien — bis zum 17. August d. J. Witternacht gelten. Die Einrichtung bietet den Vorteil, daß Personen, die sich während der Sommerferien außerhalb ihres gewöhnlichen Wohn- oder Beschäftigungsortes aufhalten und zwischen diesem Orte und dem Ferienaufenthaltsorte die Eisenbahn beliebig oft benutzen wollen, für den angegebenen Ferienzeitraum statt zweier Monatskarten nur eine solche zum gewöhnlichen tarifmäßigen Preise zu lösen haben. Zur Erlangung der Ferien-Nebentarten ist eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde oder des Gemeindevorstandes unter Verwendungs des vorgeschriebenen Vorbruders darüber beizubringen, daß die Personen, für welche die Nebentarten beantragt werden, zu dem betreffenden Hausstande gehören. Es können gelöst werden: Ferien-Monatskarten in der Zeit vom 18. Juli bis 31. Juli d. J., Ferien-Nebentarten in der Zeit vom 18. Juli bis 17. August d. J. Im Uebrigen gelten die im Personen- und Gepäcktarife der Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen, Teil II, enthaltenen Bestimmungen für Monatskarten und Monatsnebenarten allenthalben auch für die Ferienarten.

Wie bereits kurz gemeldet, erhalten die Eisenbahnbeamten nunmehr, ähnlich den Postbeamten, auch Sommeruniform. Die neue Uniform besteht in einer Kutte, die an Stelle des im Sommer lästigen Stehtragens mit Umlege tragen versehen ist. Auch entfällt der bislang hinten angebrachte Kegel. Zunächst soll die Zweckmäßigkeit der neuen Kleidungsform erprobt werden.

Die Dampfstraßenwalze des Unternehmers Philipp Vöbau wird voraussichtlich am 30. oder 31. Mai d. J. von Rauschwitz nach Elstra und weiter nach Rauschwitz und von dort auf der fiskalischen Straße Bautzen-Ramenz über die Bezirksgrenze nach Wloaschütz transportiert werden. Bau z e n, 27. Mai. Mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs ist Herr Amtshauptmann Dr. jur. Hempel hier vom 1. Juni d. J. ab als Geheimrer Regierungsrat in das königl. Ministerium des Innern berufen worden. Sein Nachfolger im Amte ist noch nicht ernannt worden.

Die Obstbäume an den fiskalischen Straßen im Königreich Sachsen haben im vergangenen Jahre so gut getragen, daß aus ihnen eine Gesamternte von rund 180 304 M. (12 996 M. mehr als im Jahre 1900) erzielt wurde.

Das große Loos der Achten Wohlfahrts-Lotterie ist heute Vormittag gezogen worden. Der Haupttreffer von 100 000 M. ist auf die Nummer 207 999, der Haupttreffer von 50 000 M. auf die Nummer 349 311 gefallen.

Auf Ansuchen hat das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts in diesem Semester zwanzig Damen die Genehmigung zum Besuche der Vorlesung an unserer Universität erteilt.

In der Dresdner Heide weist das Heidebeerkrant einen außergewöhnlich reichen Blütenansatz auf und ba die Fröste in den Staatsforsten keinen nennenswerten Schaden angerichtet haben, so sind die Aussichten auf eine gute Heidebeerernte keine schlechten.

Dresden. Ihre Kgl. Hoheit die Frau Prinzessin Heinrich von Preußen, welche bekanntlich seit einigen Tagen mit ihren beiden jüngsten Söhnen, den Prinzen Sigismund und Heinrich, zur Kur im Lohmann'schen Sanatorium auf dem Weissen Hirsck weilte, ist Montag Abend mit dem 7 Uhr 30 Minuten fälligen Schnellzuge vom Neustädter Bahnhofe nach Kiel zurückgereist. Die beiden jungen Prinzen

bleiben jedo enthalte zur Dre s s folgend werd Donnerstag parad eintra

In schließliche Bes gefeste, aus mission, wel Steuerfragen rischen Pfingst haben ist mor Bewilligung Kammer und rung einer A reuer als W das Plenum schlagen zusit

Automobil w gefasante Pfe der Friedrich an den Säul und der Wag B i t t a dings schreib nach der We und Befahr b ist entgeltlich

B i t t a ist am Sonna Trautenbold welcher seine mißhandelt, h lert, daß an schwellen ist. noch unmögli haus gebrach Anaben, eine ausgehoben, r worden, dann bearbeitet und los liegen ge außerdem noch ist verhaftet r

Le i p z i g Der Schweiz B ä g e l. Um vom Becke au Aufscher aber n daß er befinni wagen ins St Die Droste k haben, von ein

Le i p z i g Schorauer Rittergutsbesi Krankenhanse übrigen wieder dieses Monats W u r z e ber Blüß in b die Brennanz sionen anzuneh mehrländiger q mögner des D tops unfere s zu löshen und au den umlieg leistung erwieh gen der Wasser

D ö b e l n 4 und 5 Uhr Bisolenwell ä liegenden Zufan maligen Kugel weitere Durll Seite wird über

A d o r f, Störung gelon Kogl. Anz. b schellchaft mit und verließen Zutritten. Vi

Zum 1 Laden mi 1 Logis, b Näher

halten hat, alles zu können und werden müssen. Für das festgelegt: Vor eine am Ober- 3 Uhr: Stellen er-Gasthofe zum rchden Ort nach : Gesang: vom des festgeben- n Wolfersdorff, ch, Gesang, An- Schlusssgung. -Gasthof. Vor- ogrammatischen e begabte Wunsch Wetter!

erden mit man- ehen, der Post b 1 1/2 Millionen spoßgebiet's end- des königlichen Friedensbruchs landmader Karl Schönenberg stenspflichtig ver- 20 Jahren von int lebt, lebt seit im Contubinal hütlich trennte er Armenhaus, wo rde. Trotz der ie Besuche im klage nach wie Vergehens obig t hoch erklärten; e Urteil Verur- die Strafe als e auf 3 Wochen

Generaldirektion ns nachstehende im Vorjahre io der Sächsischen natstarken und asse ausgegeben. r Nebenarten, r eines Monats großen Schull- tternacht gelt. Personen, die sich es gewöhnlichen n und zwischen e die Eisenbahn egebenen Ferien eine solche zum aben. Zur Er- echeinigung der ndes unter Ver- darüber beju- Nebenarten be- rkte gehören. In Nebenarten in der Rgl. Schil- itimmungen für enthalben auch

die Eisenbahn- auch Sommer- er Kutte, die an ns mit Umlege- ang hinten an- kmäßigkeit des

ehmers Philipp- l. Mai ds. J. nach Banischwitz Bauken-Romans portirt werden- gung S. Wof- r. jur. Hempel Regierungsrat erufen worden. nannt worden. n Straß n im Jahre so gut ihme von rund hre 1900) er-

hfabrik's-Lotterie Haupttreffer von 49, der Haupt- 19 311 gefalle- n Ministerium des diesem Semeler ejudge der Vor-

Heidelbeerkrant auf und ba die werten Schaben eine gute Sei-

Frau Prinzessin it einigen Tagen nzen Sigismund Sanatorium auf land mit dem vrom Neufährter jungen Prinzen

bleiben jedoch noch einige Wochen zum weiteren Kurau- enthalte zurück.

Dresden, 27. Mai. Einer Einladung des Kaisers folgend werden Prinz und Prinzessin Friedrich August am Donnerstag in Berlin zur Teilnahme an der Frühjahrs- parade eintreffen.

In Sachsen mehren sich die Aussichten auf das schließliche Zustandekommen der Steuerreform. Die nieder- gesetzte, aus Mitgliedern beider Kammern gebildete Kom- mission, welche eine Einigung hinsichtlich der schwebenden Steuerfragen bewirken soll, hat während der parlamenta- rischen Pfiingspause mehrere Sitzungen abgehalten. In den- selben ist man zu folgenden Vermittlungsvorschlägen gelangt: Bewilligung der Einkommensteuer mit der von der Zweiten Kammer um 25% erhöhten Skala auf 4 Jahre, Einfüh- rung einer Vermögenssteuer unter Beibehaltung der Grund- steuer als Vorausbesteuerung des Grundbesitzes. Es heißt, das Plenum beider Kammern werde diesen Kompromisv- schlägen zustimmen.

Poschwitz, 27. Mai. Vor einem dahersausenden Automobil wurden gestern zwei vor einen leeren Lastwagen gespannte Pferde scheu und rasteten über den Körnerplatz nach der Friedrich-Wiedstraße zu in das Giesler'sche Gut, wo sie an den Säulen anprallten. Hierdurch kamen sie zu Falle und der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Pittau, 26. Mai. Wie die „Zitt. Nach.“ neuer- dings schreiben, wird die elektrische Bahn vom Reichshof nach der Weinau, die Baummeister Hennig auf seine Kosten und Gefahr bauen wollte, nicht gebaut werden. Das Projekt ist entgültig fallen gelassen worden.

Pittau, 27. Mai. Ein Fall bestialer Mißhandlung ist am Sonnabend hier vorgekommen. Ein als Kauf- und Zerkunbold bekannter Bewohner der böhmischen Vorstadt, welcher seine Familie seit langer Zeit schon unmeniglich mißhandelt, hat seinen 10 jährigen Stiefsohn derartig traktiert, daß an dem bedauernswerten Kinde alles stark ange- wickelt ist. Am Sonntag war eine ärztliche Untersuchung noch unmöglich, und der Knabe mußte noch dem Kranken- hause gebracht werden. Der entmenschte Vater hat den Knaben, einer ganz geringen Ursache wegen, wiederholt ausgegossen, mit aller Gewalt auf den Fußboden auf- geworfen, dann auf ihn gekniet, ihn gewürgt, mit den Fäusten bearbeitet und mit Füßen getreten, sodaß das Kind bewußt- los liegen geblieben ist. Der Schurk, gegen welchen außerdem noch ein schweres Sittlichkeitsverbrechen vorliegt, ist verhaftet worden.

Leipzig, 27. Mai. Gestern Nachmittag ereignete sich in der Karl Touznic-Strasse ein schwerer Unglücksfall. Der Schweif eines Droschkenkales verfang sich in einem Ägel. Um ihn frei zu machen, brugte sich der Kutscher vom Bede aus vorn über, wobei das Pferd durchging, der Kutscher aber mit solcher Wucht vom Bede geschleudert wurde, daß er besinnungslos liegen blieb. Er wurde im Kranken- hause ins Krankenhaus gebracht, wobei er alkaltb starb. Die Droschke wurde, ohne weiteren Schaden argerichtet zu haben, von einem Schutzmann aufgehalten.

Leipzig, 28. Mai. Von den bei dem großen Röhrtauer Eisenbahnunglück Schwerverletzten ist der Gütergutsbesitzer Wandel aus Posen aus dem Leipziger Krankenhaus als geheilt entlassen. Die Entlassung der übrigen wiederhergestellten Schwerverletzten erfolgt Ende dieses Monats.

Wurzen, 24. Mai. Wie schon kurz gemeldet, schlug der Blitz bei dem gestern Nachmittag hier aufgetretenen Gewitter in den Turm der Kirche zu Mischwitz, entzündete die brennbaren Teile und drohte der Brand größere Dimen- sionen anzunehmen. Glücklicherweise gelang es aber nach mehrtägiger gefahrloser Arbeit, an der sich auch die Be- wohner des Ortes und das in der Nähe weilende Hornisten- korps unseres Infanterie-Regiments beteiligten, den Brand zu löschen und so der Gemeinde die Kirche zu erhalten. Auch aus den umliegenden Dörfern waren Spritzen zur Hilfe- leistung erschienen. Die Kirche selbst ist von dem Einbrin- gen der Wassermassen bedeutend beschädigt.

Döbeln, 26. Mai. Am Sonnabend früh zwischen 4 und 5 Uhr fand in einem Gehölz vor der Stadt ein tödliches Duell zwischen zwei Offizieren des hier in Garnison liegenden Infanterie-Regiments Nr. 139 statt. Trotz drei- maligen Kugelwechsels verlief der Woffengang unblutig. Weitere Duelle sind nicht ausgeschlossen. Von beteiligter Seite wird über den Vorgang größtes Stillschweigen beobachtet.

Dorf. In das hiesige Schützenfest ist eine arge Störung gekommen. Am Donnerstag legten, wie der „Bohl. Anz.“ berichtet, die sämtlichen Offiziere der Schützen- gesellschaft mit ihrem Kommandanten ihre Ämter nieder und verließen das Fest. Es fehlte dabei nicht an erregten Äußerungen. Auf die auf dem Schützenplatze befindliche

Schützenwache hatte man mit Kreide verächtliche und das Offizierskorps beleidigende Aufschriften angebracht. Den- oder die Urheber konnte man bisher nicht ermitteln.

Cheumnitz, 27. Mai. Heute, Montag, Abend in der 8. Stunde ist im Hause Körnerplatz 1 die Markthelfers- Ehefrau Helene Wolf von ihrem Ehemanne, von dem sie seit kurzer Zeit getrennt lebt und mit dem sie heute Nach- mittag Sühneterrin bei dem Geistlichen gehabt hatte, zu er- stechen versucht worden. Wolf hat seiner Frau, die sich ge- weigert hatte, ihn wieder aufzunehmen, in dem Hause, wo dieselbe im 4. Stock wohnt, aufgelauret, sie beim Verlassen der Wohnung überfallen, niedergeworfen, und mit einem neuen, anscheinend erst gekauften Fleischermesser einen Stich nach ihrer Brust geführt, wobei er auf ihr gekniet hat. Dadurch, daß das Messer wahrscheinlich am Korsett abge- glitten ist, hat Frau Wolf, die mit den Händen den Stich abzuwehren suchte, nur mehrere Schnittrunden an letzteren erlitten. Auf Anordnung eines Arztes wurde die Frau in das Krankenhaus gebracht. Wolf, der nach der Tat flüchtig geworden war, hat sich dann abends in der 11. Stunde bei einem im Stadtteil Gabeln patrouillierenden Schutzmann gemeldet. Er wurde sofort verhaftet.

Cheumnitz, 27. Mai. In Augustusburg verübte gestern ein 28jähriger unbekannter Mann auf seine 13jäh- rige Schwester einen schweren Mordversuch, indem er ihr 44 Dolchstiche beibrachte. Hierauf verfuhrte er Selbstmord mittels Durchschneidens der Kehle. Beide Personen sind tödlich verletzt. Das Motiv des Doppelmordes ist unbekannt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser machte am Montag früh einen längeren Spazierritt von Schloß Urville in die Gegend nordwestlich vom Schloße über Sillers hinaus. Nach der Rückkehr von diesem Spazierritt nahm der erlauchte Herr den Vortrag des Chefs des Zivilkabinet's Dr. v. Lulau- und die militärische Meldung des Reichstagsabgeord- neten Baron de Schmid in dessen neuer Eigenschaft als Rittmeister entgegen; bekanntlich ist Baron de Schmid vom Kaiser während der gegenwärtigen Anwesenheit bestelben in Lothringen in ganz ungewöhnlicher Weise durch die Ernennung zum Rittmeister ausgezeichnet worden, denn Baron de Schmid hat in der deutschen Armee nicht gedient. Auch an der später stattfindenden Frühstückstafel beim Kaiser nahm Rittmeister Baron de Schmid teil.

Die Kaiserin hat ihre Absicht, ihrem hohen Ge- mahl in Urville einen Besuch von Badenweiler aus abzugeben, aufgegeben, sie wird vielmehr von Badenweiler direkt nach Potsdam zurückreisen. Am 5. Juni wird sie an der Seite des Kaisers den Festlichkeiten des Johanner-Ordens in Marienburg beiwohnen. Die Prinzgen August Wilhelm und Dskar, welche die Pfingstferien bei ihrer kaiserlichen Mutter in Badenweiler verleben, sind von dort nach Pflön zur Fortsetzung ihrer Studien zurückgekehrt. Ferner ist der Kronprinz nach Beendigung seines Jagdaufenthaltes in Dels wieder in Bonn eingetroffen.

Dem 1. Vizepräsidenten des Reichstages Grafen zu Stolberg-Wernigerode ist ein merkwürdiger Unfall zuge- fallen. Der Graf schloß dieser Tage auf seiner Besitzung Großkamin bei Kastrin nach Thontauben, wobei sich ein Schuß infolge Versagens des Gewehres nach rückwärts ent- lud. Die Patrone trat die Stirn des Schützen, eine heftige Blutung hervorruhend, durch welche der Verletzte bewußtlos wurde. Man hofft jedoch, daß die Verwundung keine schlimmen Folgen haben werde.

Dem nach kurzer Amthung verschiedenen Präsi- denten des preußischen Oberverwaltungsgerichts Dr. Kuegler widmet der amtliche „Staatsanzeiger“ einen warmen Nach- ruf, in welchem namentlich die Verdienste des Verstorbenen um die Entwicklung und Förderung des preußischen Volkss- schulwesens, dessen Leitung er bekanntlich in seiner früheren Stellung als Direktor im Kultusministerium ausübte, her- vorgehoben werden. Darüber, wer etwa als Nachfolger Dr. Kueglers an der Spitze des Oberverwaltungsgerichts aus- treten sein sollte, verlautet noch nichts Näheres.

Der von seinem Posten zurückgetretene seitherige Gouverneur von Neu-Guinea, v. Bennigen, ist seitens des Verwaltungsrates der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika einstimmig in den Vorstand vom 1. August d. J. ab gewählt worden.

Ueber den zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd einerseits und dem von Mr. Morgan hervorgerufenen amerikanisch-englischen Schiffsahrts- ring andererseits abgeschlossenen Vertrag hat die Direkt- on ersterer Gesellschaft jetzt ihren Aktionären eingehende Mit- teilungen gemacht. Aus denselben erhellt klar, daß der An- schluss der beiden großen deutschen Seeschiffahrtsgesellschaften

an den Morgan'schen Schiffsahrtsring durchaus in ihrem eigenen Interesse geboten war und daß durch den abge- schlossenen Vertrag die Selbstständigkeit der Dispositionen der beiden Gesellschaften keineswegs erheblich beeinträchtigt wird. Hervorzuheben ist in Speziellen, daß das amerikanisch- englische Syndikat keines seiner Schiffe ohne die Zustimmung der deutschen Linien nach deutschen Häfen senden darf und daß der Hamburg-Amerika-Linie der Verkehr zwischen New- York einerseits, Ostasien und Westindien allein überlassen bleibt. Sorgfame Bestimmungen sind überhaupt hinsichtlich der Fernhaltung einer schärferen Konkurrenz zwischen den deutschen Linien und dem Syndikat getroffen, auch ent- hält der Vertrag noch eine Reihe sonstiger Vereinbarungen zur Vermeidung von Kollisionen und Differenzen zwischen den kontrahierenden Parteien. Bemerkenswert ist noch die Bestimmung, daß der Vertrag, dessen Dauer einstweilen auf 20 Jahre festgesetzt ist, für den Fall eines Krieges zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, oder zwischen letzteren und England, oder zwischen Deutschland und Eng- land für die Dauer desselben außer Kraft tritt. Zunächst haben allerdings die Generalversammlungen der Hamburg- Amerika-Gesellschaft und des Norddeutschen Lloyd noch ihre Zustimmung zu diesem Vertrag zu erteilen.

Berlin, 27. Mai. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge hat der Pr. Kultusminister das Disziplinarverfahren gegen den Kieler Universitäts-Professor Lehmann-Höhenburg wegen schwerer öffentlicher Beleidigung des Kriegsministers, des Justizministers und des deutschen Juristenstandes durch ein offe- nes Schreiben an den Reichskanzler in Sachen des erblin- deten Hauptmanns Luthmer angeordnet.

Mehrere fürstliche Kurgäste haben Deutschland zu ihrer Erholung ausgewählt. König Oskar von Schweden weilt mit seiner Gattin in Honnes am Rhein. Sein britischer Kollege Eduard VII. wird in der letzten Juliwoche, wie in früheren Jahren, in Homburg zu längerem Kur- aufenthalt eintreffen. Königin Wilhelmina will mit ihrer Mutter den Sommer auf der von Bergwald umrauschten Schaumburg über der Bahn, die dem Fürsten von Waldeck gehört, Erholung suchen.

An der Internationalen Konferenz des Roten Kreuzes in Persien wird sich auch eine Abordnung des Deutschen Vereins vom Roten Kreuz beteiligen. Führer ist Czjellenz von dem Knefbeck, Mitglieder u. A. Czjellenz von Berg- mann, Geheimrat von Mikulicz-Breslau und Oberstabsarzt Dr. Pannwitz, Kommissar der Regierung ist Generalarzt Scharjann vom Kriegsministerium.

Ueber Tiringtau ist Dienstag früh in Berlin die Nachricht eingegangen, daß der Ingenieur der deutschen Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande, Schauer, bei Untersuchung der chinesischen Mine Niu Chai (Ostschantung) zwischen Tschifu und Weishaiwei gelegen, plötzlich verstorben ist. Da die näheren Umstände dieses Todes nicht bekannt sind, ist eine amtliche Untersuchung sofort eingeleitet worden. Schauer war Experte für Gold- abbau und Leiter des Laboratoriums der Gesellschaft in Tschifu. In den der deutschen Schantung-Bergbau-Ges- ellschaft nahestehenden Kreisen glaubt man nicht, wie aus Berlin geschrieben wird, an die Möglichkeit eines von chine- sischer Seite verübten Verbrechens. Die aus Schantung zu- lutz gefandten Berichte melden, wie versichert wird, nichts davon, daß Anzeichen einer feindseligen Haltung der Chinesen gegen Weiße sich bemerkbar gemacht hätten. Als aber vor einiger Zeit Yuanhschitai von der Verwaltung der Provinz Schantung zurücktrat, wurden verschiedentlich, so im „Ostasiat. Anz.“, Stimmen des Mißtrauens gegen den neuen Gouverneur laut. Es wäre zu bedauern, wenn dies Mißtrauen sich als begründet erweisen, und der To- des deutschen Ingenieurs in diesem Sinne seine Erklärung finden sollte.

Sera, 28. Mai. Fürst Heinrich hat anlässlich seines heutigen Geburtstag die allgemein erwartete, bereits halbamtlich angekündigte Amnestie in Bezug jüngere und ältere Linie nicht erlassen.

Dänemark. Präsident Loubet hat auf seiner Heim- fahrt aus Russland nach Frankreich am Sonntag mehrere Stunden zum Besuch am Hofe von Kopenhagen gewieft. Unmittelbar vor seiner Wiederabreise gab Loubet dem König Christian und den Prinzen des dänischen Königshaus ein Abschiedsmahl an Bord des Kreuzers „Cassio“. Hierbei brachte Loubet einen Toast auf den König und das dänische Volk aus, in demselben die hervorragende Stellung der Mit- glieder der dänischen Königsfamilie in Europa betonend und die alten tiefen Sympathien zwischen Frankreich und Däne- mark hervorhebend; zugleich spendete er dem dänischen Volke wegen seiner Tüchtigkeit und kulturellen Fortschritte warmes Lob.

Fortsetzung in der Beilage.

Wie ein Seifentopf

riecht mancher Leinen- schrank weil die Wäsche nicht mit

Dr. Thompson's Seifenpulver mit dem SCHWAN

gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche blendend weiss und hätte einen frischen Geruch.

Man verlange es überall!

Auktion von Wirtschafts-Inventar.

Montag, den 2. Juni, vorm. 10 Uhr kommen in Kat.-No. 115 in Bretnig unter anderem

- 2 Lastwagen à 100 und 80 Ctr. tragend,
- 1 Omnibus fast neu,
- 1 Rennschlitten,
- 1 Latschlitten,
- 1 Kutschwagen,
- 1 Halbverdeck,
- 1 offener Kutschwagen,
- 3 paar Arbeits- und Kutschgeschirre,
- 1 Sauchenfass und sämtliche Acker- und Wirtschaftsgeräte u. v. a. m.

zur Versteigerung.

Bretnig Fr. verw. Zschiedrich.

Der heutigen Gesamtauflage dieses Blattes liegt ein Prospekt der Firma Carl Heinze, Berlin (Königsberger Geld-Lotterie betr.) bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Zum 1. Juli d. J. zu vermieten

- 1 Laden mit 2 Schaufenstern und grossen Nebenräumen 200 M.
- 1 Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche 150 M.

Näheres zu erfragen in der Apotheke zu Pulsnitz.



Nächsten Sonnabend, den 31. d. M.,
Abend punkt 9 Uhr:
Haupt - Übung
der 4 vereinigten Männerchöre
im Wolf-Saal.

**Gasthof „Goldne Aehre“,
Friedersdorf.**
Sonntag, den 1. Juni, von nachmittags
4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Max Hörnie.**

Gasth. zu den Linden,
— Obersteina. —
Sonntag, den 1. Juni
Baumblut-Fest,
von abends 7 Uhr an **Tanzmusik.**
Hierzu ladet freundlichst ein
Otto Freudenberg.

Turn - Verein
für Pulsnitz M. S. und Böhmischo-Vollung.
Dienstag, den 3. Juni, abends 1/2 9 Uhr
Versammlung
im Gasthof Böhmischo-Vollung.
Zahlreiches Erscheinen wünscht
der Vorstand.

Bienenzüchterverein Pulsnitz.
Sonntag, den 1./6., nachmittags 4 Uhr
Versammlung im Restaur. zur Post
in **Lichtenberg** Zahlreiche Beteiligung
erwünscht. — Gäste willkommen! D. B.


**General-
versammlung,**
Sonnabend, den
31. Mai 1902,
abends 9 Uhr, in
Weitzmann's Gasth.
Neuwahl des Direk-
toriums.

Das Erscheinen aller Mitglieder ist er-
wünscht. D. B.

Eine grössere Wohnung
ist pr. 1. Oktober
zu vermieten.
Schriftliche Offerten unter Schiffe 20 X
bittet man in der Exped. d. Bl. niederzu-
legen.

Speisekartoffeln,
à Ztr. 1 M und Futterkartoffeln für 60 J
zu haben bei **W. Angermann.**

**Eine grössere
WOHNUNG**
ist ab 1. Oktober oder später
zu vermieten.

Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.
In meinem Hause ist die
II. Etage
bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör und
verschlossenem Vorraum zu vermieten
W. Angermann,
am Markt.


Nora-Räder
erklaffen, fabelhaft billig,
Leichtlaufendstes Rad der
Saison
Nora 21. Mark 79.
Katalog über Räder und Zu-
ehörteile gratis und franco.
Sächs. Fahrrad-Industrie.
**Ernst Jaekel,
Löbau i. S., 109.**

Ein möblieretes Zimmer
ist sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

20 M. Nebenverdienst täglich
für Jeden leicht und anständig. Anfr. an
Industriewerke in Rossbach D. 246
Pfalz. (Rückmarke.)

Provinzialverein für innere Mission im Regierungsbez. Bantzen
Sonntag, den 1. Juni:
Jahres - Fest in Pulsnitz.

Gottesdienst: Nachmittags 3 Uhr. Festpredigt: Herr Geh. Kirchenrat
Prof. D. Rietschel aus Leipzig.
Nachversammlung: Nachmittags 5 Uhr im Hôtel grauer Wolf.
Ansprachen: Herr P. Weidauer - Dresden und Herr P. Dittrich-
Hauswalde. —
Die 4 vereinigten Gesangvereine haben ihre Mitwirkung gütigst zugesagt.
Zu dieser Feier werden alle Freunde der inneren Mission hierdurch herzlich
eingeladen.
Der Kirchenvorstand zu Pulsnitz: Das Direktorium des Provinzialvereins:
P. Schulze. I. V.: P. Jacob.

Gasthof zu Meißnisch - Pulsnitz.
Sonntag, den 1. Juni **Baumblutfest,** wobei von nachm. 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik
stattfindet. Es ladet ergebenst ein **S. Menzel.**
Gleichzeitig bringe ich dem geehrten Publikum meinen **großen schattigen Garten**
in freundliche Erinnerung. — Bei schöner Witterung **Garten-Freikonzert.**

Schützenhaus Theater! Pulsnitz.
Sonntag: Gastspiel des Zahn'schen Novitätenensembles:
Des Pastors Rieke.
Anfang 8 Uhr. **Lebensbild in 3 Akten** von Schladtjer.
Julius Zahn.
Hochachtungsvoll

Sonntag, den 8. Juni d. J.
findet in **Lichtenberg** das diesjährige
Verbands - Fest
des Verbandes der Vereine für freiw. Brandschäden-Unterstützung
statt und ergeht hiermit schon jetzt an die Bewohner des Ortes die Bitte, dieses Fest durch
Guirlanden- und sonstigen Schmuck mit verschönern zu helfen.
Gleichzeitig werden hiermit die geehrten Damen von Lichtenberg, Kleindittmannsdorf
und Mittelbach ganz ergebenst eingeladen und gebeten, sich recht zahlreich an dem Festzug
zu beteiligen.
Programm später!
Im Namen des Brandschäden-Unterstützungsvereins
für Lichtenberg und Umgegend
Gruß von **Wolffersdorff,** Vorsteher.

Anderweiter Unternehmungen halber beabsichtige
ich mein reichhaltiges Lager in
Palmen
sehr billig, auch in einzelnen Exemplaren zu verkaufen.
Emil Hauffe.

Fahrräder! Nur erste
deutsche Marken,
mit Glockenlagern und allen Verbesserungen versehen,
unter mehrjähriger Garantie, schon von 125 Mark an
empfiehlt
Bruno Garten,
Reparaturen aller Art Spezialgeschäft f. Fahrräder u. Nähmaschinen.
prompt und billig.
Fusslaufnaben mit Rücktrittsbremse werden in jedes Rad eingeparrt.

Holzbildhauerei, Dreherei und Fräserei
mit Dampf- und elektrischem Betrieb.
August Löhnert, Pulsnitz i. S.
Spezialität: **Bau- und Möbelerzierungen**
sämtliche Bedarfsartikel für Tischlereien und Möbelfabriken.
Profielleisten, Aufsätze, Kleiderständer, Säulen, Spulen,
Pfeifen, Treppengländer etc.
Prima Kegel, sowie Lok- und Eisenholzkugeln in jeder Grösse am Lager.
Atelier für kirchliche Arbeiten.

Wein- und Speisen-Karten hält stets auf Lager und empfiehlt
Buchdruckerei dies. Bl.
Hierzu eine Beilage.

Cocosflocken.
Rich. Selbmann, Pulsnitz, Neum. 297.

**C. Lück's
Kräuter - Tee.**

Bestandteile von C. Lück's
Kräuter-Tee: Je 5 Ko. Schaf-
garbe, Fenchelkraut, Lindenblüte,
Ehrenpreis, Wacholderbeeren,
Süßholzwurzel, Pfefferminze, Bruchkraut,
Cassiablätter, Pulverholzrinde,
Mantwurzel, Wasserfenchel, Eibisch-
wurzel, Fliederblüten, Birkenblätter,
Feldhymnium, Baldrianwurzel, Pfeffer-
kraut, Süßholzwurzel, Bohnenhülse,
10 Ko. Eichenrinde.


Paket, die auf der roten Um-
hüllung nicht obige beiden Schutz-
marken tragen, sind nicht die
echten, seit langen Jahren bekannt
und berühmten Präparate der Firma
C. Lück in Colberg, man weise
solche Nachahmungen entschieden
zurück. Preis pro Paket M. 0.50.

Zu haben in fast allen Apotheken.

Das Ei des Kolumbus ist
Sturmvogel 1902.
Es ist das lange gesuchte,
gute und billige Rad
Feinste Präzisionsarbeit, größte Stabilität,
höchste Eleganz, niedrigster Preis.
Man verlange unsere Preisliste.
Nähmaschinen, Hausaltmaschinen.
Deutsche Fahrradwerke
„Sturmvogel“
Gebr. Grütner,
Berlin - Halensee 120.


**Agnes-Plessa
Briketts**
überall
erhältlich

Königl. Hoflieferant C. D. Wunderlich's
in Nürnberg 3 mal prämierte
Zahnpasta (Odontine)
anerkannt das beste Mittel für Zahn- und
Mundpflege. 39jähriger Erfolg, giebt Zäh-
nen und Mund volle Schönheit, Frische und
Glanz und erhält sie bis ins Alter rein und
gesund. — 50 J bei Felix Herberg,
Rohrenbrogerei in Pulsnitz.


Cognac
DER
Deutschen Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Co
Commandit-Gesellsch. zu Köln
zu M. 2. —, M. 2.50, M. 3. —, M. 3.50
pro 1/4 Literflasche, käuflich in
Pulsnitz bei
F. Herm. Cunradi.

Zahlungsbefehle
empfehlen die Buchdruckerei d. Bl.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Kopenhagen, 27. Mai. Gestern Abend brach eine heftige Feuersbrunst im hiesigen Militärlaboratorium aus; das Dach der Maschinenhalle brannte nieder. Die Feuerwehre kam sehr schnell an die Brandstätte und bedeutende Artilleriemannschaften brachten alle explosionsgefährlichen Stoffe aus dem Bereich der Flammen.

Oesterreich-Ungarn. In der österreichischen Delegation wurde am Montag der Gedanke eines Pferdeausfuhrverbotes für Oesterreich-Ungarn im Hinblick auf die englischen Pferdeankäufe angeregt, doch sprach sich der Minister Graf Goluchowski entschieden gegen eine solche Maßregel aus. Im Weiteren erklärte der englische Minister auf eine Anfrage, daß die englische Regierung in entgegenkommender Weise die Entschädigungsforderungen der aus Transvaal ausgewiesenen österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen erfüllt habe.

Belgien. Das liberale Regime in Belgien hat durch die am Sonntag dagesest vorgenommenen Erneuerungswahlen zur Deputiertenkammer eine Stärkung erfahren. Die neue Kammer besteht aus 96 Katholiken, 34 Liberalen, 34 Sozialisten und 2 christlichen Demokraten. Die Opposition zählt demnach zusammen 70 Köpfe gegenüber der 96 Köpfe starken Regierungspartei, die nunmehr über eine absolute Mehrheit von 26 Stimmen verfügt, während dieselbe in der alten Kammer nur 20 Stimmen betrug. Im Senat besitzt die Regierung eine geringere absolute Mehrheit, dieselbe beträgt hier 15 Stimmen. Jedemfalls können nunmehr die belgischen Liberalen und Sozialisten ihre Wahlforschungsleistungen zur Erringung des allgemeinen Stimmrechts wieder auf längere Zeit einsparen.

Italien. Das italienische Königspaar traf am Montag in Palermo zur Eröffnung der Ackerbauausstellung ein, von der Bevölkerung begeistert begrüßt. Offenbar trug zu dieser begeisterten Aufnahme der Majestäten in der Hauptstadt Siziliens die Kunde von dem in Neapel gegen den Hofzug bei dessen Ankunft am Arsenal verübten „Attentat“ mit bei, es scheint dieser Vorfall durch die Fama aufgebauscht worden zu sein, da der Mann, welcher Steine gegen den Hofzug schleuderte und sofort verhaftet wurde, der Polizei als gefährlicher Anarchist bekannt ist. Der Verhaftete, welcher Guerriero heißt, weigert sich, die Gründe für den von ihm verübten selbstamen Exzeß anzugeben. — In Rom fand am Montag ein Festessen zu Ehren der ausländischen Schützen, welche am italienischen Schützenfeste teilnahmen, statt.

Frankreich. In Frankreich beschäftigt die Millionen-Schwindel des verübten Humbert'schen Ehepaars die öffentliche Meinung noch immer lebhaft. Im Senat hat der Royalist Provost-Duval für die bevorstehende neue Session eine Interpellation wegen der Affäre Humbert angekündigt, behauptend ein hervorragender Jurist, den die Gerichte in einer Viertelstunde ermitteln könnten, habe den ganzen Schwindel geleitet. Ferner leitete die Staatsanwaltschaft in Lille eine neue Untersuchung wegen der Ermordung des Fabrikanten Schotsmans ein, der 1899 von unbekannt gebliebenen Individuen im Eisenbahnwagen förmlich abgeschlachtet wurde. Schotsmans war einer der Hauptgläubiger der Frau Humbert, es ist darum die Möglichkeit nicht zurückzuweisen, daß Schotsmans auf ihre Veranlassung umgebracht worden ist.

Fort de France, 28. Mai. Vorgestern Abend erfolgte ein furchtbarer neuer Ausbruch des Vulkans. Die Flammen schlugen während einer Stunde bis zu 150 Meter in die Höhe, der Durchmesser des Kraters betrug 300 Meter. Das Schauspiel war von einem gewaltigen Sturm und dem Aufsteigen zahlreicher Blitze begleitet. Das Unwetter war auf die nächste Umgebung des Vulkans beschränkt und rief unter der Bevölkerung große Erregung hervor.

Balkanhalbinsel. An der albanesisch-montenegrinischen Grenze kam es bei Zeta zu einem blutigen Zusammenstoße zwischen Montenegrinern und Albanesen, bei welchem es auf beiden Seiten Tote und Verwundete gab.

Südafrika. Ueber die südafrikanische Friedensfrage äußert sich eine „Reuter“-Depesche aus Pretoria vom 26. d. M. zur Abwechslung wieder einmal etwas reservierter. Wenigstens wird in derselben darauf hingewiesen, daß es unter den Buren noch immer eine hatnäckige Minderheit gebe, welche die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten tatsächlich als den besten Ausweg aus der gegenwärtigen Lage erachtet. Jeden Augenblick erklärt die Meldung weiter — können ein Abbruch der Verhandlungen eintreten, dann würden höchstwahrscheinlich auch die frieliebenden Elemente den Kampf wieder aufnehmen. Zwar erklärt diese Depesche ebenfalls, die Burenregierung hätten die Hoffnung ausgegeben, die Unabhängigkeit der Republik zu wahren, aber es heißt dann, es gebe noch mancherlei andere Punkte, über welche eine Einigung bei den Friedensverhandlungen noch nicht erzielt sei. Inzwischen verlautet gerüchteleise, König Edward sei energisch bemüht, den Buren zu glimpflichen Friedensbedingungen zu verhelfen.

Amerika. Der wohlinformierte New-Yorker Korrespondent des Londoner „Morning Leader“ versichert, in Amerika werde der laut gewordenen Opposition gegen die Annahme der Statue Friedrichs des Großen keinerlei Bedeutung beigelegt. Die Diplomatie und die Presse seien die der Kaiser Wilhelm rapid in Amerika gewonnen habe. Man halte den baldigen Besuch des Kaisers nun für sicher. Die ganze Presse sage, er müsse kommen, da das amerikanische Volk ihn einfach absolut als Gast haben wolle.

Bermischtes.

* Amerikanisches Eisenbahnwesen. Seit der Amerikaner ohnehin schon eine große Vorstellung von den Vorteilen seines Landes, so ist er doch ganz besonders stolz

auf dessen gewaltiges Eisenbahnnetz und auf die ebenso bequemen Pullmannwagen. Sämtliche Linien zusammen messen 304 000 und die Schienenengeleise 400 000 Kilometer. Von 3 700 Lokomotiven werden in 34 000 Personenwagen alljährlich 577 Millionen Reisende und in 1 365 000 Güterwagen Waren im Gewicht von 1102 Millionen Tonnen (à 1000 Kilogr.) befördert. Ueber eine Million Angestellte der Bahn beziehen zusammen einen Jahresgehalt von 2312 Mill. Mark. Das sind staunenswerte Zahlen, denen aber schlimme Schattenseiten des vom Staat kaum beaufsichtigten Privat-Eisenbahnwesens gegenüberstehen. Die volle Hälfte des sich auf mehr als 26 Millionen Mark belaufenden Anlagekapitals zahlt keine Dividende, weil man laut Köln. Zeitung nach amerikanischer Ausdrucksweise zu viel Wasser hin-ingeschüttet, das heißt aus Spekulations- und selbstlichen Beweggründen viel mehr Aktien ausgegeben hat, als die Eisenbahneinnahmen verzinsen können. Stellt sich doch das Anlagekapital, selbst wo kein Land angelaut zu werden braucht, vielfach auf etwa 154 000 Mark für den Kilometer. Weit schlimmer ist, daß, während an Präsidenten und einflußreiche Leute ungehörig hohe Gehälter gezahlt werden, die übergroßen Ersparungen am Aufsichtspersonal zweifellos für die vielen Unglücksfälle verantwortlich zu machen sind. — Im Jahre 1900 wurden auf amerikanischen Eisenbahnen 7865 Leute, darunter 2550 Bahnbeamte, getötet und über 50 000 Leute, darunter 39 643 Bahnbeamte, mehr oder minder verletzt. Von den sämtlichen Eisenbahnbediensteten ist also in einem Jahre jeder Vierhundertste getötet und jeder Sechszwanzigste verwundet worden. Ein wahrhaft erschreckender Prozentsatz! Dazu kommt als erschwerender Umstand, daß es Wegkreuzungen waren, die den Tod von 750 und die Verwundung von 1350 Bahnbeamten verursachen. Nicht eingerechnet in diese Statistik sind die 4000 Fußgänger, die bei derartigen Wegstellen ums Leben kamen.

— Um Fenster undurchsichtig zu machen, verfähre man folgendermaßen: 200 Gramm Witterfals werden mit 1/4 Liter seltem Bier übergossen, in welchem sich das Salz in einem bis anderthalb Tagen aufgelöst hat. Dann legt man das Fenster auf einen Tisch und tuscht mit einem reinen Lappchen die fortwährend umzurührende Flüssigkeit auf die Glascheibe, die dadurch eine den Eisblumen ähnlichen Ueberzug erhält.

Bund der Landwirte.

Bauzen, 25. Mai.

Der Bund der Landwirte im Königreich Sachsen hielt am vergangenen Sonntag Nachmittag unter Leitung des Landesdele irten Herrn Dekonomierat Andrä auf Braunsdorf und unter Teilnahme von etwa 1000 Personen in den Kronensälen zu Bauzen seine diesjährige Landesversammlung ab. Unter den anwesenden Ehrengästen bemerkte man als Vertreter der königlichen Kreisbauhauptmannschaft Bauzen Herrn Regierungsrat v. Döring, und der königlichen Amtshauptmannschaft Bauzen Herrn Regierungs-Arzt Dr. Groß, sowie ferner die Herren Landtagsabgeordneten Geheimerr Dekonomierat Hänel-Kuppriß, Schmolze-Spittwitz und Rodel-Crostwitz und Landesbevollmächtigter Graf zur Lippe-Döberitz und eine Anzahl Repräsentanten der Handels- und Gewerbelammern, der Städte, der Innungen etc.

In seiner Eröffnungsrede teilte der Vorsitzende mit, daß der Bundesvorsitzende Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Freiherr v. Wangenheim-Kleinpiegel entgegen seinem ursprünglichen Plane nicht in der Versammlung habe erscheinen können. Weiter kam der Redner auf die bisherige Entwicklung der Zolltarif-Frage zu sprechen, die er als noch in vollm Fuß befindlich bezeichnete, in welcher Bewegung der Bund der Landwirte gleich einem Felz zum Schutze des Mittelstandes und der heimischen Produktion emporrage. Im Reichstage, sowie in Einzel-Landtagen sei von den Bundesregierungen erklärt worden, daß die Reichsregierung von den sekrtesten Tarifen nicht abweichen werde. Es wolle das nicht recht mit den Vorstellungen der Reichsregierung stimmen, daß die Landwirtschaft in jeder Beziehung bei Neuaufrstellung der Zolltarife gefördert werden solle. Reichsregierung und Bundesrat hätten sich nicht genug überlegt, was für Folgen die Ablehnung des Tarifs haben könnte. Der Bund der Landwirte, der seit dem Rücktritt des Alt-Reichskanzlers Bismarck und gegenüber dem Zusammenstoß der Industrie für die Existenz eine Notwendigkeit sei, habe seine Forderungen zum Zolltarif wissenschaftlich begründet und dem engeren Bundesvorstande gebühre für seine Tätigkeit nach dieser Richtung der größte Dank. Er bitte daher, an den engeren Bundesvorstand, bestehend aus den Herren Freiherrn v. Wangenheim in Kleinpiegel in Bommern, Dr. Rosicke-Berlin und Dr. Dietrich Hahn-Berlin, ein Dank-Telegramm zu entsenden, was auch geschah.

Hierauf führte der Redner weiter aus, daß der neue Zolltarif in der gegenwärtigen Form ein nationales Unglück sein würde. Der Landes-Ausschuß des Bundes der Landwirte für das Königreich Sachsen habe einstimmig beschlossen, für die Ablehnung des Zolltarifs sich auszusprechen, wenn die von der Landwirtschaft geforderten Sätze nicht angenommen würden und würde die Verantwortung dafür übernehmen. Er warne und bedauere diejenigen Landwirte, welche sagen, man solle das Gebotene annehmen. Diese Leute hätten den Zolltarif nicht studiert. Ihr Extrem könne der Bund nicht vertreten, sondern er müsse ausstehen im Kampfe um seine Forderungen. Thue die Landwirtschaft das nicht, so würden ihre Vertreter politisch sehr viel an Ansehen und politischer Kraft einbüßen. In Sachsen müßten Landwirtschaft und Industrie Hand in Hand gehen, aber er meine, Alles müsse ein Maß haben. Das Ende einer weiteren Verzögerung der Industrie sei ein Ruin Deutschlands.

Es sprach alsdann Herr Reichstags-Abgeordneter Schrempf-Stuttgart, von der Versammlung lebhaft begrüßt, über „Die Aufgaben des Bundes der Landwirte angesichts der heutigen politischen Lage“ und betonte dabei u. A., daß der Bund der Landwirte nicht durch künstliche Agitation entstanden sei, sondern durch die Not der Zeit und trotz aller Forderungen respektiert werde, da das gesetzte Ziel eben nur mit vereinten Kräften zu erreichen sei. Als ein Zeichen der Zeit lasse es sich auch betrachten, daß das Großkapital sich noch nie auf die landwirtschaftlichen Betriebe erstreckt habe.

Zur Annahme gelangte schließlich folgende Resolution: „Die zur Bundesversammlung für das Königreich Sachsen vereinigten Mitglieder und Gäste des Bundes der Landwirte erklären ihr volles Einverständnis mit der bisherigen Haltung des Bundesvorstandes in den schwebenden Fragen, besonders der Zollfrage, und sprechen denselben den aufrichtigsten Dank und ihre unumwundene Anerkennung aus. Sie erziehen die auf dem Boden der wirtschaftspolitischen Anschauung des Bundes stehenden Reichstagsabgeordneten, mit unbeugbarer Entschiedenheit dafür einzutreten, daß die Interessen der Landwirtschaft in der Frage des Zuckerabkommens unbedingt gewahrt werden und daß der Zolltarif eine Gestalt gewinnt, die eine volle Gleichstellung zwischen Industrie und Landwirtschaft herstellt und dieser einen ausreichenden Schutz sichert. Sollte sich diese Parität weder durch ausreichende Erhöhung der landwirtschaftlichen, noch durch entsprechende Gestaltung der industriellen Zölle erreichen lassen, so würde die Ablehnung des Zolltarifs als das kleinere Übel zu betrachten und die Entschließung der Abgeordneten demgemäß zu treffen sein.“

Gegen 3/4 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Die Haftpflicht nach den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich.

(Nachdruck verboten.)

A. Allgemeines über die Haftpflicht. Die für Jedermann ohne Ausnahme, für alle Bevölkerungskreise, namentlich für die Fabrikanten und Kaufleute, für die Gewerbetreibenden und Handwerker, für die Landwirte und Halter von Tieren, für alle Hausbesitzer, für Radfahrer, Jäger u. a. so wichtigen Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs über die Haftpflicht sind trotz der Wichtigkeit und Bedeutung für Jedermann noch recht wenig bekannt. Wir hoffen deshalb uns den Dank der Leser unseres Blattes zu erwerben, wenn wir sie mit diesen Bestimmungen durch die folgenden Darlegungen näher bekannt zu machen suchen.

Was ist Haftpflicht? Haftpflicht ist die Pflicht, für einen vorsätzlich oder fahrlässig Jemandem widerrechtlich verursachten Schaden aufzukommen, zu hafien, ohne Unterschied, ob der Schaden in einer körperlichen Schädigung eines Menschen oder in einer Sachbeschädigung besteht. Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines Anderen widerrechtlich verletzt, ist dem Anderen zum Ersatze des daraus entstehenden Schadens verpflichtet, — haftpflichtig, — in gleicher Weise derjenige, welcher gegen ein den Schutz eines Anderen bezweckendes Gesetz, z. B. gegen die vielen bestehenden derartigen Polizeiverordnungen, verstößt. (§ 823 des bürgerlichen Gesetzbuchs.) Mannigfach sind die Haftpflichtgefahren, welche den Einzelnen bedrohen. Wir erwähnen z. B. die zahlreichen Körper- und Sachbeschädigungen durch unvorsichtiges Tragen von Stöcken und Schirmen, durch achtloses Bewegen brennender Zigarettenstiele oder noch glimmender Streichhölzer, durch Hinauswerfen von Gegenständen aus den Fenstern oder aus Wagen auf Straßen und Wege, bei Ausübung der Jagd und bei dem Gebrauche von Waffen, durch Fuhrwerke und Fahrräder, durch schuldhafte Handlungen oder Unterlassungen in Fabriken, in Handels-, Gewerbe- und Handwerksbetrieben, in der Landwirtschaft u. a., durch Außerachtlassung polizeilicher, den Schutz eines Anderen bezweckender Vorschriften, wie solche namentlich für den Hausbesitzer bestehen, u. a.

Voraussetzung der Schadensersatzpflicht ist der Eintritt eines Vermögensschadens und in der Regel ein mit dem Unfalle in ursächlichem Zusammenhange stehendes Verschulden des Täters. Wo keine Schuld, da keine Haftpflicht. Die Schuldhaftigkeit wird ausgeschlossen durch die Unzurechnungsfähigkeit des Handelnden. Wer nicht zurechnungsfähig ist, kann nicht verantwortlich sein, und wer nicht verantwortlich ist, ist nicht haftpflichtig. Wer noch nicht sieben Jahre alt ist, ist für einen Schaden, den er einem Anderen zufügt, nicht verantwortlich. Wer das siebente, aber nicht das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat, ist nur dann nicht haftpflichtig, wenn er bei der Begehung der schädigenden Handlung nicht die zur Erkenntnis der Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht hatte. (§ 823 B. G.-B.) Ueber 18 Jahre alte Personen sind für Sach- und Körperbeschädigungen haftpflichtig. Wer im Zustande der Bewußtlosigkeit, z. B. infolge von Ohnmachtsanfällen, von Epilepsie, oder in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit, z. B. im Wahnsinn oder Delirium, einem Anderen Schaden zufügt, ist nicht haftpflichtig. Hat sich indessen Jemand durch geistige Getränke oder ähnliche Mittel, z. B. Morphium, schuldhafter Weise in einen vorübergehenden Zustand dieser Art veretzt, so ist er für einen Schaden, den er in diesem Zustande widerrechtlich verursacht, haftpflichtig.

An Stelle der Kinder und anderen Personen, die nach den vorstehenden Darlegungen nicht haftpflichtig sind, hat derjenige für den Schaden aufzukommen, der kraft Gesetzes zur Führung der Aufsicht über eine Person berufen ist, z. B. der Vater, die Mutter, der Vormund, der Lehrherr u. a., in gleicher Weise derjenige, welcher die Führung der Aufsicht durch Vertrag übernommen hat, beispielsweise Kindermädchen, Pflegerinnen, Krankenwärter u. a., falls sie nicht nachweisen, daß sie ihrer Aufsichtspflicht genügt

Wunderlich's
rämiierte
ontine)
für Zahn- und
gibt Zähne
eit, Frische und
Alter rein und
ix Herberg's
C-Compagnie
s. zu Köln
3., M. 3.60
käufl. in
unradi.
fehle
deteri d. Bl.

haben, oder daß der Schaden auch bei gehöriger Aufsichtsführung entstanden sein würde.

Es durch ein Kind oder eine jugendliche Person oder durch Jemanden, der sich im Zustande der Bewußtlosigkeit oder krankhafter Störung der Geistestätigkeit befand, ein Schaden zugefügt worden, für den diese Personen selbst nach dem Vorstehenden nicht haften, und ist auch von einer zur Aufsicht verpflichteten Person ein Ersatz des Schadens nicht zu erlangen, so kann ausnahmsweise der Schadensstifter (das Kind, der Geisteskranke u. a.), vorausgesetzt, daß er sich in günstigen Vermögensverhältnissen befindet, zur Schadenshaftung verpflichtet werden, wenn durch seine Handlung eine unbemittelte Person geschädigt wurde, z. B. wenn ein reicher Geisteskranker seinem armen Wärter eine schwere Körperverletzung beibringt, wenn ein Vermögen besitzendes Kind durch einen unglücklichen Steinwurf einen oder nur wenig Vermögen besitzenden Person erheblichen Schaden zufügt, u. a. Dem Schadensstifter dürfen jedoch in diesem Falle nicht die Mittel entzogen werden, deren er selbst zum standesgemäßen Unterhalte sowie zur Erfüllung seiner gesetzlichen Unterhaltspflichten bedarf. Seine Haftpflicht ist also eine beschränkte.

Außer dem Verschulden des Täters ist Voraussetzung für die Haftung die Widerrechtlichkeit des Thuns. Widerrechtlichkeit liegt nicht vor, wenn der Täter in Ausübung eines Rechts handelt, z. B. der Polizeibeamte tötet auf Grund des Viehschengegesetzes ein rohverdächtigtes Pferd, ferner bei Einwilligung des Verletzten, z. B. in eine ärztliche Operation, ferner bei Nothwehr, Nothstand oder Selbsthilfe zur Abwendung einer drohenden Gefahr oder eines drohenden Schadens. (Fortsetzung folgt.)

Theater im Schützenhaus.

Die wohlbekannte und beliebte Bahn'sche Theater-Novitäten-Gesellschaft wird uns Sonntag, den 1. Juni in einem gewöhnlichen Gastspiel mit der Novität „Des Pastors Niels“ (Sebensbild) aufwarten. Der Anfang der Vorstellung ist auf 8 Uhr abends festgesetzt, damit auf die vorhergehende Feier im Hotel zum Wolf Rückblick genommen wird. Eine Anpreisung der Direktion mit Gesellschaft und des Stückes welches an allen guten Theatern (auch Dresden's Königlich-schauspielhaus) gegeben wird, bedarf es wohl kaum. Die Truppe ist uns bekannt und gehen wir keiner Enttäuschung entgegen. Ist die Beteiligung günstig, findet noch ein Gastspiel statt. Herr Direktor Bahn ist für nächsten Winter wieder die Leitung des Ramezner Stadttheater übertragen worden.



Volksbibliothek! Restauration von Müller. Rameznerstr. 1 Dr. Geöffnet Sonntags von 11-12. — à Band 2 1/2 pro Woche.

Marga.

Roman von G. Crone. (Nachdruck verboten.)

„Ein gottbegnadetes Wesen“, rief die eine, die andere grüßte; denn in Villa Venetia wies man die kostbaren Blumenarrangements und ähnliche Huldigungen unweigerlich zurück. Selbst Besuchskarten wurden nicht angenommen, mochten sie noch so feudale Namen tragen.

Die jungen Damen sprachen von Verehrung und manche rote Lippe kränzelte sich in zorniger Aufwallung, denn trotz aller Zurückgezogenheit drohte Erika Sellis das ganze Interesse auf ihre Person zu vereinigen. War man auch gern bereit, dem Talente einen bevorzugten Platz einzuräumen, so ging diese Art der Verehrung der Künstlerin über die Grenze hinaus, die man willens war, gelassen zu gewähren.

Und doch nahm die Begeisterung täglich zu.

Unter denen, die sich Mühe gaben, den Ball zu durchbrechen, der Villa Venetia umgab, war auch Baron Hammbal von Dahlberg.

„Ich schicke mich tot!“, behauptete er und versuchte seinem blühenden Gesicht einen leidenden Ausdruck zu geben und die fröhlichen, blauen Augen zu einem zornfunkelnden Blick aufzufächeln.

Frau Erna von Dahlberg wandte bei solchen Ausbrüchen dem Sohn gelangweilt den Rücken. Ueberhaupt Ausdrücke waren ihr zu jeder Zeit unsympathisch und noch dazu um — eine Sängerin!

Ernte Sorge verursachte solche Empfindelheit ihr jedoch nicht. War die moderne Jugend auch in vielen Fällen unberechenbar — im Kampfe mit unklugen Gefühlen war die gewandte Frau bis jetzt Siegerin geblieben.

Spartafest Pulsnitz

geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, nachmittags von 2-4 Uhr und Sonnabend, vormittags von 8-12 Uhr. Einlagezinsfuß 3,3%. Die Spartafest Pulsnitz verzinst alle in den ersten drei Tagen eines Monats geleihenen Einlagen noch für den Einlagemonat voll.

Die Kasse begibt Darlehen auf Hypotheken und gegen Verpfändung von Wertpapieren.

Fahrplan für das Sommerhalbjahr 1902.

Giltig vom 1. Mai ab.

Ramenz - Arnsdorf - Dresden.

Abfahrt von Ramenz	5.45	8.52	12.16	3.02	7.15	9.20
Büschheim	5.57	9.05	12.29	3.14	7.28	9.33
Pulsnitz	6.07	9.14	12.39	3.23	7.38	9.44
Großröhrdorf	6.16	9.22	12.48	3.32	7.47	9.53
Ankunft in Arnsdorf	6.26	9.32	12.58	3.42	7.57	10.03
Abfahrt von Arnsdorf	6.48	9.48	1.11	3.48	8.06	11.40
Ankunft in Ramenz	7.39	10.40	2.01	4.35	8.58	11.05
Abfahrt von Arnsdorf	6.33	9.40	1.17	3.56	8.05	10.12
Radeberg	9.48	1.25	4.05	8.13	10.21	
Ankunft in Dresden-N.	6.58	10.13	1.45	4.31	8.39	10.48
Ankunft in Dresden-A.	7.11	10.24	1.57	4.43	8.51	11.11

Dresden - Arnsdorf - Ramenz.

Abfahrt von Dresden-N.	6.02	9.33	12.22	3.49	7.16	10.44
Abfahrt von Dresden-A.	6.13	9.44	12.35	4.11	7.32	10.54
Ankunft in Arnsdorf	6.46	10.24	1.09	4.39	8.04	11.34
Abfahrt von Arnsdorf	5.37	9.18	12.20	3.43	7.12	10.41
Ankunft in Ramenz	6.31	10.23	1.18	4.37	8.05	11.32
Abfahrt von Arnsdorf	6.56	10.33	1.21	4.50	8.08	11.40
Großröhrdorf	7.09	10.45	1.34	5.03	8.20	11.52
Pulsnitz	7.18	10.53	1.43	5.12	8.28	12.00
Büschheim	7.26	11.01	1.51	5.20	8.36	12.08
Ankunft in Ramenz	7.35	11.10	2.00	5.29	8.45	12.17

5. Klasse 141. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 2,50 Mark gezogen worden. (Cf. den Gewinn der 141. Klasse.) — (Nachdruck verboten.)

Ziehung am 27. Mai 1902.

5000 N. 400000 Mark Prämie auf Nr. 56112. George Meyer, Leipzig.

5000 N. 27857. Bruno Ulbricht, Leipzig.

0953 246 446 896 259 885 950 780 (1000) 26 842 98 367 128 845 46 572 892 180 26 618 120 828 876 170 988 938 325 (2000) 502 550 899 936 829 897 341 955 757 483 813 896 877 404 724 2220 (500) 640 814 85 498 182 831 788 557 415 311 482 948 24 555 878 3572 578 692 331 127 771 151 705 559 21 811 487 (1000) 498 186 464 200 (500) 846 4146 710 488 160 529 269 9 0 812 827 328 95 93 616 947 217 182 341 188 (500) 102 5103 89 572 938 200 254 494 93 640 284 566 760 853 886 124 658 258 531 896 627 152 171 898 26 (2000) 423 115 594 500 478 6925 542 624 927 192 18 816 69 516 129 152 816 944 0 554 176 800 348 973 217 268 595 (500) 458 (500) 986 7101 538 896 856 829 984 329 245 272 122 393 732 822 822 117 132 139 9832 699 107 958 544 845 583 (1000) 595 241 789 968 609 490 127 (1000) 154 797 812 296 9620 892 501 252 784 779 215 952 690 481 (500) 909 794 252 232 628 200 864 432 862 (500) 938 780 803 271

10892 785 568 883 189 (1000) 488 398 953 59 11435 389 505 373 229 92 137 618 733 222 478 705 928 857 881 325 905 151 328 549 314 (2000) 12707 943 157 233 834 215 227 813 328 849 957 263 250 783 81 437 506 826 606 13318 151 833 623 (500) 681 538 969 658 771 915 488 272 (1000) 519 238 180 116 691 680 788 198 254 753 28 302 566 490 148 57 14765 187 595 464 728 844 935 154 571 626 797 198 883 486 382 190 112 313 (2000) 659 348 882 557 304 255 593 (1000) 15426 747 609 846 212 420 624 43 299 459 888 511 817 388 484 188 927 10589 570 103 536 812 511 (500) 958 938 248 537 787 250 313 17 959 758 721 577 (1000) 456 252 498 17389 918 574 823 839 189 588 820 178 111 765 877 384 327 537 270 884 15417 (1000) 98 806 950 233 297 590 853 496 (500) 902 42 513 884 100 398 929 898 296 255 879 19644 917 178 619 137 431 556 35 674 35 252 (1000) 144 307 120 243 164 858 122 178 485 77 489 876 889 514 695 81 20082 (500) 194 978 658 902 870 850 50 (1000) 398 565 6 84 206 69 646 682 983 369 955 21423 452 413 388 286 938 646 792 282 824 (500) 495 305 105 538 117 712 22437 345 906 (2000) 992 635 85 687 (1000) 912 387 270 843 198 512 971 160 338 245 611 269 23788 (1000) 107 574 181 352 382 32 210 232 498 280 428 884 430 812 803 623 24372 332 880 702 778 100 654 692 444 978 992 124 318 463 114 658 212 728 402 168 142 168 25189 33 468 753 570 308 959 297 910 411 868 911 628 89 (1000) 424 225 198 688 180 749 21 26206 14 911 526 (500) 538 371 62 569 649 888 395 896 837 61 889 967 971 843 383 265 113 278 332 27183 (2000) 857 (500) 978 (2000) 812 888 230 95 631 290 20 700 457 200 919 855 887 100 118 546 235 25109 64 945 786 903 (1000) 756 774 281 107 804 79 882 126 29054 876 427 846 737 694 582 931 115 282 29 640 384 524 901 440 872 361 576 114 945

30628 404 647 870 (1000) 883 97 876 968 565 539 815 449 (2000) 445 231 842 922 361 405 997 217 927 31804 15 164 408 790 201 527 490 121 646 848 943 618 988 137 621 215 227 813 328 849 957 263 250 733 81 437 506 826 606 13318 583 744 883 462 185 788 311 897 250 105 196 564 791 33540 170 208 (500) 876 862 968 980 59 838 118 (2000) 429 31 623 238 254 940 850 34015 963 724 271 172 363 11 589 984 960 42 900 142 475 431 261 519 370 500 294 877 214 35090 216 410 885 51 148 175 (1000) 814 991 239 888 834 997 30410 621 159 656 121 729 10 693 727 971 172 177 992 461 594 145 671 447 969 37342 261 631 933 245 424 (500) 13 379 359 (2000) 397 459 40 853 822 103 375 (500) 29 845 33850 479 418 821 567 124 (1000) 798 623 652 187 282 15 431 756 77 542 21 804 29135 828 942 126 207 574 275 647 697 896 337 638 654 87 551 (2000) 97 83 22 381 950 770 435

40382 650 274 695 554 512 889 291 661 174 753 870 60 171 705 255 818 757 505 251 383 151617 878 781 748 996 495 141 23 812 809 182 740 914 455 614 352 330 421 755 154 (1000) 821 358 415 913 693 895 405 42155 226 970 571 (1000) 336 489 594 303 604 204 417 905 958 (1000) 159 943 (2000) 693 545 251 34519 844 303 5 0 281 956 686 41 329 (1000) 207 505 (1000) 438 945 281 12 497 337 446 (2000) 44010 881 807 (500) 314 33 822 784 455 168 274 867 672 724 730 791 45738 928 11 635 484 745 289 113 247 183 782 111 727 (500) 778 389 300 539 (2000) 444 712 654 614 395 404 47 33 47895 635 853 811 744 582 637 (500) 321 801 (500) 462 632 13 900 389 405 478 359 899 308 05 47236

299 938 005 168 224 220 981 451 105 558 951 445 880 604 692 971 984 926 724 324 388 45652 316 13 550 368 (2000) 915 196 384 101 949 980 504 621 791 689 49670 519 988 582 957 765 37 886 54 415 473 846 874 956 634 509 223 642 314 574 23 531

50310 784 228 689 827 217 902 451 184 (1000) 652 141 51038 116 894 596 800 443 960 657 (500) 183 460 255 213 417 489 290 473 997 291 943 63 543 52307 67 572 850 928 731 125 668 (2000) 414 696 483 880 251 688 168 (500) 111 53882 386 548 (2000) 936 184 (500) 655 842 860 151 525 965 817 680 59 337 962 472 459 54 771 925 190 747 245 541 907 58 455 287 723 26 649 137 227 422 86 525 201 655 238 439 212 973 555 249 77 748 55483 194 351 423 540 782 163 (500) 886 214 287 803 939 329 651 336 319 514 809 (10000) 536 673 201 38 557 404 348 455 831 820 116 56112 (5000) u. Prämie 400000 788 809 472 231 73 837 889 886 144 24 212 636 495 751 334 587 (500) 672 (2000) 57396 905 701 711 879 312 987 90 477 466 101 597 773 771 788 284 531 132 326 554 58018 482 596 39 651 (2000) 893 147 215 918 161 859 517 891 546 510 820 202 403 228 782 977 177 176 59332 421 711 (500) 381 727 611 729 811 511 361 881 941 214 449 907 553 (200) 120 453 933 814 315 557

60912 183 652 (2000) 67 108 242 904 871 704 807 262 196 692 423 335 692 61 779 474 285 436 733 529 73 876 775 903 81 61477 801 735 519 707 645 467 139 785 202 77 5 584 598 988 767 804 980 599 892 20 658 668 513 (500) 912 824 12 818 62201 999 886 132 415 682 620 29 873 771 358 342 350 863 644 (1000) 963 631 12 4 63178 218 769 559 628 908 100 330 96 (2000) 734 241 138 475 64500 412 393 179 792 615 538 78 268 370 268 (500) 497 635 934 143 802 852 737 431 405 473 161 636 508 446 710 888 257 65022 309 177 764 481 736 497 164 (1000) 776 649 815 762 916 833 72 730 476 443 (1000) 953 141 65559 (1000) 735 631 512 490 494 991 128 631 60 780 156 (1000) 807 796 720 126 689 67305 (500) 838 740 625 255 950 116 428 678 (2000) 492 538 862 883 278 154 (500) 969 538 68253 913 990 105 629 458 729 870 765 756 112 102 450 447 669 706 440 226 69544 (2000) 95 641 637 887 768 671 676 68 899 153 161 414 821 358 158 379 783 446

70918 961 (1000) 791 86 898 850 887 726 327 285 738 507 656 496 963 773 373 (1000) 737 96 604 412 72028 (500) 652 (1000) 194 994 6 692 897 (500) 559 473 820 748 376 960 81 275 245 85 432 71105 967 855 345 215 99 1000 953 712 623 530 88 858 604 30 822 76 467 72067 842 37 100 810 390 370 438 (500) 125 52 195 44 261 951 928 197 (2000) 599 893 74363 15 405 717 514 (1000) 495 838 384 821 838 737 449 50 692 283 403 319 154 75712 498 854 831 282 952 263 (500) 974 (1000) 34 471 651 88 343 322 440 546 (500) 126 (500) 411 76973 651 81 483 (500) 129 990 756 691 682 (1000) 289 684 151 861 (500) 88 722 34 529 889 142 (500) 925 400 845 854 894 867 624 77877 88 969 572 868 827 998 824 546 917 493 219 888 562 920 19 79086 (500) 745 851 380 747 576 883 145 622 98 950 978 629 216 (500) 837 915 (500) 79418 (500) 993 515 911 762 883 755 292 886 466 394 304 (2000) 178 838 780 (500) 549 340 599 858 729 483

90576 67 549 155 821 587 289 884 282 720 999 956 631 632 684 939 450 154 925 18386 215 412 547 (1000) 397 401 390 519 275 14 128 444 (1000) 503 236 701 219 187 92989 692 75 142 165 69 774 163 375 66 89 756 182 557 (2000) 889 190 249 654 724 253 937 904 524 93464 273 596 157 593 282 658 822 836 659 235 10 171 84831 154 112 707 447 (1000) 630 839 450 209 201 957 494 909 755 975 291 (2000) 964 888 884 980 756 845 907 65491 810 468 517 599 469 278 828 584 803 173 611 277 577 819 268 96 104 86122 597 (500) 998 748 693 364 149 688 284 814 281 367 955 655 861 406 590 432 800 346 295 466 710 786 152 87555 (500) 357 721 447 996 86 107 (2000) 800 67 392 225 (500) 943 (2000) 156 383 942 402 539 490 284 888 781 840 715 984 (1000) 561 406 84067 835 408 395 642 611 423 621 635 635 405 726 969 135 175 810 83 893 88 93739 825 790 955 322 169 544 984 118 766 923 5 455 794 956 822 (2000) 798 916 141 970 813 233 737 909 231 6 816 940

90672 474 117 534 78 747 264 598 438 894 647 692 17 895 732 234 626 91234 253 126 721 494 489 399 635 836 636 (500) 70 922 950 92321 (2000) 970 710 441 80 896 52 136 170 991 571 160 (1000) 502 501 153 93383 294 (1000) 889 190 249 654 724 253 937 904 524 93464 273 596 157 593 282 658 822 836 659 235 10 171 84831 154 112 707 447 (1000) 630 839 450 209